

Jahresversammlung | Hilfswerk der Kirchen Uri

Erfolgreiche Projekte und mehr Solidarität im Geschäftsjahr 2020

Das Hilfswerk der Kirchen Uri blickt trotz Corona-bedingter Einschränkungen auf ein gelungenes Betriebsjahr 2020 zurück. Die Unterstützung von Menschen, die wirtschaftlich von der Pandemie betroffen waren, erfolgreiche Projekte und eine gewachsene Spendenbereitschaft prägten das Jahr. Angepackt wurden auch Veränderungen, welche in der näheren Zukunft anstehen.

Zum zweiten Mal musste das Hilfswerk der Kirchen Uri am 14. April auf die Durchführung seiner Jahresversammlung verzichten. Die Mitglieder wurden um eine schriftliche Stimmabgabe gebeten. Die Teilnehmenden – die Hälfte der Mitglieder – genehmigten alle unterbreiteten Geschäfte.

Grosse Unterstützungsbereitschaft

Angesichts der Corona-Pandemie waren Flexibilität und Geduld gefordert. Dank der gewachsenen Unterstützungsbereitschaft durch die kirchlichen Partner und Spenden von privaten Geldgebern konnte die Institution wichtige Entlastungen und Überbrückungshilfen anbieten. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband des Roten Kreuzes halfen die Sozialarbeitenden bei der Erschliessung von finanziellen Mitteln der Glückskette.

Verschiedene Veranstaltungen mussten notgedrungen abgesagt werden. So der gemeinsam mit der Jungen Wirtschaftskammer Uri geplante «Adventure Day» für Kinder aus sozial belasteten Familien. Als besonders schmerzhaft empfunden wurde der Verzicht auf die offene Weihnachtsfeier. Dank der Unterstützung von Freiwilligen konnte den bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einem Säckchen Weihnachtsguetsli eine Freude bereitet werden. Bedauert wurde auch die Absage des Dankessesens mit den Freiwilligen. Als Wertschätzung beschenkte sie das Hilfswerk mit einer eigens gestalteten Dankeschoggi für ihre Einsätze.



Dank der Unterstützung von Freiwilligen konnte den Teilnehmenden der abgesagten offenen Weihnachtsfeier ein Säckchen Guetsli überreicht werden. FOTO: ZVG

Gegen 600 Beratungsgespräche

In der Einzelfallberatung hat die Zahl der erstmaligen Anfragen im Berichtsjahr um rund 10 Prozent zugenommen. 170 Personen und Familien haben erstmals Kontakt mit der Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen aufgenommen. Im Zentrum standen finanzielle Probleme, Fragen und Unterstützungsbedürfnisse in rechtlichen und administrativen Belangen, aber auch Probleme in Zusammenhang mit Krankheit, Arbeit und Familie. Insgesamt wurden wiederum gegen 600 Beratungsgespräche geführt. 130 Einzelpersonen und Familien wurden mit 94000 Franken finanziell unterstützt. Erfolgreich war das Hilfswerk in seinem Projekt «mitenand». Eine gegen Ende des Jahres lancierte Werbekampagne stiess auf Anhub auf das Interesse etlicher neuer Freiwilliger. Die Organisation führt in Zusammenarbeit mit dem Asyl- und Flüchtlingsdienst des Schweizerischen Roten

Kreuzes 40 Tandems, in welchen Freiwillige Kontakte mit Menschen mit Migrationshintergrund pflegen und diese darin unterstützen, sich im Urner Alltag zurechtzufinden. Die Aufführungen des Flüchtlingstheaters waren sehr erfolgreich. Das mit der Urner Theaterschaffenden Lory Schranz einstudierte Stück fand mit insgesamt 350 Besucherinnen und Besuchern viel Beachtung. Corona liess auch Kreatives entstehen. Während diverse Abgabestellen von «Tischlein deck dich» ihr Angebot vorübergehend stilllegen mussten, konnte die Lebensmittelausgabe dank der Örtlichkeit im Parterre des Hilfswerks über die Fenster mehr oder weniger nahtlos weitergeführt werden. Erstmals führte das Hilfswerk einen mit Lehrpersonen der Katechese entwickelten Workshop zu den Themen «Foodwaste» und «Armut für Jugendliche» des konfessionellen Religionsunterrichts durch. Die Fragestellungen neh-

men Bezug auf die wachsende Sorge gerade auch von jungen Menschen um ihre Existenz und die Zukunft unseres Planeten.

An einem Ende Oktober durchgeführten Reflexionstag beschäftigten sich Vorstand und Mitarbeitende mit anstehenden Veränderungen. Nach dem Auszug des langjährigen Mieters Triaplus Ende Juni 2021 steht der Liegenschaft an der Seedorferstrasse ein grösserer Um- und Ausbau bevor. Ziel des Projekts ist eine zukünftig gemischte Vermietung von sowohl Wohn- wie auch Büroräumlichkeiten. Weitere Fragestellungen betrafen die Kerngeschäfte des Hilfswerks, Entwicklungsbedürfnisse in Bezug auf diverse Partnerschaften und die Förderung der Öffentlichkeitsarbeit. Zum Bedauern der Organisation hat Freddy Amend seine Stelle als Sozialarbeiter beim Hilfswerk der Kirchen Uri per Ende Dezember 2020 gekündigt. Per 1. März 2021 trat die ausgebildete Sozialarbeits-

rin Marina Regli seine Nachfolge in einem 50-Prozent-Pensum an.

Diakon Stanko Martinovic neu im Vorstand

Erfreulich präsentiert sich die Jahresrechnung 2020, welche dank der gewachsenen Zuwendungen einen Überschuss von rund 17000 Franken ausweist, dies bei Einnahmen von 243000 und Ausgaben von 225600 Franken. Mit Beendigung des Vereinsjahres Ende April 2021 trat Bruno Tresch aus dem Vorstand des Hilfswerks aus. Er hat sich während acht Jahren als Vertreter des Dekanats Uri beharrlich für die Sache der Diakonie und die Förderung des Hilfswerks in seinem Umfeld eingesetzt. An seine Stelle trat der Diakon Stanko Martinovic, der seit vielen Jahren in diversen Innerschweizer Pfarreien tätig ist. Ebenfalls verabschiedete sich Erika Florin, welche während dreier Jahre die Verbindung zur reformierten Landeskirche gewährleistete. Auch sie hat wichtige Beziehungsarbeit geleistet und mit ihrem sozialarbeiterischen Know-how zu den internen Entwicklungen der Organisation beigetragen. Ihr Platz im Vorstand bleibt vorerhand vakant. Die Organisation dankt beiden ausgetretenen Mitgliedern für ihren grossen Einsatz und heisst Stanko Martinovic herzlich willkommen.

In Anerkennung der grossen Herausforderungen, welche die Corona-Pandemie für viele Menschen mit sich bringt, nehmen die Verantwortlichen des Hilfswerks der Kirchen Uri ein gewachsenes Bewusstsein für ein solidarisches Handeln wahr. Dieses ist umso bedeutsamer, als die sozialen Folgen der Pandemie noch länger nicht ausgestanden sein dürften. Das Hilfswerk bedankt sich herzlich für jegliche Unterstützungen zur Förderung der Teilhabe und Zugehörigkeit auch von armutsbetroffenen und sozial benachteiligten Menschen in Uri in unserer Gesellschaft. (e)

Pro Audito Uri | Es tut sich was auf dem Hör- und Erlebnisweg

Neu zwei Flüsterspiegel installiert

Der Hör- und Erlebnisweg in Altdorf wurde anlässlich des 75-Jahresjubiläums von Pro Audito Uri auf Initiative von Präsidentin Irena Zurfluh-Müller am 18. Juni 2016 eröffnet. Seither erfreut er sich grosser Beliebtheit bei Jung und Alt auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Zahlreiche Führungen mit interessierten Gruppen wurden bislang von Pro Audito Uri durchgeführt mit dem Ziel, den Besucherinnen und Besuchern die Wichtigkeit des guten Hörens, aber auch dessen Schutz und Erhalt auf spielerische Weise bewusst zu machen.

Neue akustische Installation

Aktuell beinhaltet der Hör- und Erlebnisweg 14 Posten. Pro Audito Uri möchte diesen nun mit einer weiteren akustischen Installation in Form von zwei Flüsterspie-

geln ergänzen: Schallwellen werden durch akustische Spiegel gebündelt und im Fokus respektive Brennpunkt eines zweiten Spiegels reflektiert. So können auch in grosser Distanz sogar leise Töne gehört werden. Deshalb der Name Flüsterspiegel. Ein Flüsterspiegel hat die Form eines Parabolspiegels und dient gleichzeitig als Sender und Empfänger.

Erstellt werden diese zwei Flüsterspiegel im Bereich des Postens 8 (Rohrtelefon). Dieser Standort ist ideal, da zwei Flüsterspiegel in genügendem Abstand voneinander (zirka 25 Meter) und ohne dazwischenliegende Hindernisse erstellt werden können. Damit ist mit einem optimalen akustischen Effekt zu rechnen. Die Spiegel sollen in einer naturnahen Farbe (zum Beispiel Grün) gehalten werden und haben einen Durchmesser von

rund 1,5 Metern. Weitere Erneuerungen und Auffrischungen sind in Arbeit oder schon erledigt. Denn nach fünf Jahren zeigen sich erste Abnutzungserscheinungen, und es gilt, die einen oder anderen Dinge zu reparieren, zu ersetzen oder zu verschönern.

Ausgeführte Arbeiten

Die Zugänge von Posten 7 bis 11 wurden mit einem Hohlrahmen versehen. Beim Posten 10 wurde ein Podest erstellt und ein kleiner Trichter montiert. Beim Posten 9 wurden drei neue Klappen der «Leo»-Geschichte angebracht.

Ausstehende Arbeiten

Die Holzelemente werden eine Farbauffrischung erhalten. Beim Posten 5 wird ein Holzrahmen gesetzt. Die Klanghölzer werden durch Bambusrohre ersetzt. Beim

Posten 7 und 11 erhalten die «Leo»-Geschichte-Klappen eine neue Abdeckung.

Der Hör- und Erlebnisweg soll für die Öffentlichkeit die nächsten

fünf Jahre weiterhin interessant und lehrreich sein sowie Freude bereiten. Dafür setzen sich die Verantwortlichen und ihre freiwilligen Helfer voll und ganz ein. (e)



Auf dem Hör- und Erlebnisweg wurden und werden noch diverse Posten erneuert oder einer Auffrischung unterzogen. FOTO: ZVG